Trotz, daß ihn Leckerbissen nähren,
Ist dennoch Milords Lebenslauf
Sehr traurig. Neid und Mißgunst zehren
Ihn bei lebend'gem Leibe auf.
Sein Blut fing schäumend an zu kochen;
Er fuhr vom weichsten seidnen Schoos,
Erblickt er Spitzen bei dem Knochen,
Den er verschmäht, auf Spitzen los.
Umsonst, daß ihn die Herrin streichelt;
Der Domestiken ganzes Chor
Ihm um der Herrin willen schmeichelt?
Stets bleibt er elend, nach wie vor!
Was half ihm nun bei seinem Neide
Sein Glück? — Nie hat es ihn ergötzt;
Und ohne Ruh' und ohne Freude
Starb er, höchst mißvergnügt zuletzt,
Daß er dem Spitz das lassen mußte,
Was er nicht zu genießen wußte.

Der Neider straft sich selbst hienieden.
Wenn ihr ein Königreich ihm gebt,
Glaubt ihr, daß er alsdann zufrieden
Bei mäß'gem Glücke Andrer lebt?

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000291